V-10-076 Wehrpflicht nein danke! Freiwilligendienste strukturell stärken

Antragsteller*in: Daniel Eliasson (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf)

Änderungsantrag zu V-10

Von Zeile 75 bis 82:
Bundeswehr strukturell noch weit von einem inklusiven, diskriminierungsfreien Umfeld entfernt ist. Zugleich gilt es, das Engagement der großen Mehrheit der Soldat*innen anzuerkennen, die tagtäglich unter oft schwierigen Bedingungen professionell Dienst leisten und Verantwortung für die Sicherheit Deutschlands und Europas übernehmen. Eine zukunftsfähige Bundeswehr muss sich durch hohe Professionalität, Verfassungstreue und Sensibilität für Vielfalt und Demokratie auszeichnen. Daher braucht es gezielte Reformen in Ausbildung, Supervision und interner Kontrolle, um Fehlentwicklungen strukturell zu verhindern und Vertrauen zu stärken. Anstatt junge Menschen per Pflichtdienst in ~~solche~~nicht ausreichend reformierte Strukturen zu zwingen, braucht es konsequente Aufarbeitung und ~~transparente Kontrollmechanismen~~starke interne und externe Kontrollmechanismen, sowie eine Kultur, die Fehlverhalten klar sanktioniert und Betroffene schützt. ~~Darüber hinaus braucht es~~Dazu gehört auch eine umfassende und verpflichtende Weiterbildung aller Angehörigen der Bundeswehr zu Diskriminierung~~, Vielfalt~~ und ~~demokratischer Kultur~~Vielfaltskompetenz. Wer in staatlicher Verantwortung steht und mit Waffen ausgebildet wird, muss besonders sensibel für Rassismus, Sexismus, Antisemitismus, Queerfeindlichkeit und jede andere Form gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit ~~sensibilisiert werden~~sein und entsprechend handeln.

Unterstützer*innen

Rena Peterson (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Jonas Prade (KV Berlin-Reinickendorf); Alexander Kräß (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Michael Oberst (KV Berlin-Pankow); Tonka Wojahn (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Ulrike Kipf (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Heiko A. Manz (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Morris Reinmüller (KV Berlin-kreisfrei); Sabine Hawlitzki (KV Berlin-Pankow)